

# Der Kampf der zwei Welten

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Die Rückkehr zweier Helden</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Die erste Schlacht</b> .....	3
<b>Kapitel 3: näherDie große Versammlung</b> .....	4

## Kapitel 1: Die Rückkehr zweier Helden

Eines Tages war in Fermonien, eine Stadt in einem der schönsten gelegenen Waldstücke, wo man sagte, das Sonne und Erde sich berühren, ein reges Durcheinander. Viele Leute rannten aufgereggt hin und her und riefen voller Freude „Sie sind wieder da, sie sind da! Vauvanel und Zulanmar sind zurück gekehrt!“ Eine Frau stürzt aus der Menge heraus, umarmt die beiden und küsst sie. Alle in dieser Stadt waren Elfen. Dies erkannte man an den spitzen Ohren und an dem zielgerichteten Gang, was Merkmale dieser waren. Doch einer der Elfen stach aus der Menge besonders hervor, denn er hatte dunkle Haut. Dies war ein Dunkelelf. Doch zurück zu Vauvanel und Zulanmar. Sie waren kleinere, nicht kräftig aussehende Elfen. Doch man sollte sich von ihrem Schein nicht trügen lassen, denn sie waren ausgezeichnete Kämpfer und die Schwäche des einen, macht der Andere wieder weg. Sie kamen gerade aus den Trollkriegen zurück, wo Vauvanel Orga, dem Trollkönig, sein Schwert in die Kehle trieb und dieser an seinem eigenen Blut erstickte. Am Abend ihrer Rückkehr gab es ein großes Fest ihnen zu Ehren. In der Festhalle war ein alkoholischer Geruch, doch keine der Elfen war betrunken. Eine heitere Stimmung umgab den Tisch. Außerdem lag ein lieblicher Geruch von Weihrauch in der Luft. Das Essen auf dem Tisch war perfekt zubereitet. Es gab roten Pudding, welcher aussah wie Blut, dann gab es Rebhühner, welche extra noch gefangen wurden, um den Mündern der Elfen zu laben. Zulanmar begab sich nun unter lauten Gesprächen zu einem Rednerpult und erhob die Stimme um der aufgeregten Menge, ihr Abenteuer zu erzählen. Als er endete und sich auf seinen Platz zurück begab, erhoben sich die Stimmen der Elfen wieder und alle begannen zu essen. Als Zulanmar an seinem Platz ankam, wo Vauvanel schon saß, lachten sie sich einander an und amüsierten sich über die Gespräche der Halle. Sie saßen am Ende der Tafel, zwischen den beiden die Frau, die sie geküsst hatte. Diese Elfe hieß Morone, sie hatte einen einzigartigen Körper und ihr Gesicht war das schönste was je die Erde erblickte. Außerdem waren Vauvanel und Zulanmar beide unsterblich in sie verliebt. Doch sie konnte sich nicht zwischen den beiden entscheiden. Während des Essens blitzte es und die großen Flügeltüren der Halle schlugen auf. In der Tür standen Theodran, der Mensch und sein Halbbruder Ermon, der Halbelf. Beide waren blutgefärbt und kurz vorm zusammenbrechen. Sofort kamen mehrere Elfen zu ihnen gerannt und stützten sie. Zulanmar ließ sie in ein Bett bringen, wo sie in Ohnmacht fielen Daraufhin verpflegte Zulanmar erst einmal die Wunden der Brüder. In dieser Zeit hatte sich Vauvanel mit Soldaten auf den Weg gemacht, um eventuelle Verfolger zu hindern, die Stadt zu betreten. Aber eines wundert alle in der Halle, die Brüder waren brillante Kämpfer und niemand hätte sie ohne weiteres besiegen können. Als Vauvanel die Stadt verließ, hörte er schon das Geschrei der Orks. Er bließ in ein Horn um Verstärkung anzufordern. Aber wird sie reichen. Wie groß wird die Armee der Ungeheuer sein, doch dies wird sich noch zeigen. Das Geschrei der Orks kam näher und Vauvanel spannte schon seinen Bogen.

## Kapitel 2: Die erste Schlacht

Als Zulanmar durch die Bäume schaute, erspähte er die Orks den Hügel hinauf kommen. Es war eine riesige Armee. Orks waren wiederliche Kreaturen. Sie waren angeblich Elfen, welche in Schlammlöchern geboren und dort auch gequält wurden. Sie hatten am ganzen Körper Narben von Kämpfen und ihre Augen hatten Ähnlichkeit wie die von großen Raubkatzen. Sie waren brutal und machten vor nichts halt, wenn sie Hunger hatten fraßen sie sich sogar gegenseitig. Mit ihren großen scharfen Schwertern durchtrennten sie jeden Körper. Als die ersten Orks aus gebührender Entfernung durch einen Pfeilhagel getötet wurden, erkannte Zulanmar das es aussichtslos war und befahl seinen Männern, dass sie auf die Bäume flüchten sollten. Von dort aus schossen die Bogenschützen die Orks ab. Zulanmar schoss mit einmal 2 Pfeile. Dies war eine Technik die er selbst entwickelt hatte und sehr effektiv war. Als schon viele Orks gefallen waren, schrie einer der Späher „Bogenschützen! Die Orks bekommen Verstärkung!“ Nun rief Zulanmar „Bleibt Ruhig! Wartet ab!“ Als die Orkschützen ankamen, legten sie die Pfeile in den Bogen und zielten auf die Bäume. Nun trat der Heerführer hervor und hob die Hand. Sobald er sie senkte, würden die Orkbogenschützen ihren blutigen Pfeilhagel los schicken. Doch dazu sollte es nicht kommen. Denn ein großer Blitz flammte auf und der Heerführer fiel tot um. Alle Orks und Elfen schauten nach Norden, wo auf einem Hügel Vauvanel mit einer riesigen Armee stand. Nun wusste Zulanmar woher der Blitz kam. Vauvanel hatte diesen soeben beschworen. Nun brechte die riesige Armee denn Hügel hinunter. Zulanmar schrie „Von den Bäumen! Last uns die Schlacht gewinnen!“ Die Elfen sprangen mit gezückten Schwertern und töteten den nächst besten Ork. Nun wendete sich das Blatt und die Orks wurden zurückgedrängt. Als die Orks flohen, ging ein lautes Siegesgeheul über die Menge. Doch nun erschien eine schwarze Gestalt vor den Siegern. Zulanmar trieb ihr sofort sein gezücktes Schwert in ihr Herz. Doch nichts passierte. Die Gestalt trug einen schwarzen Umhang und war sehr groß. Die Kapuze war ihr weit ins Gesicht gezogen, dass man sie nicht erkennen konnte und nun begann sie zu sprechen "Mein Name ist Zensurbar. Ich bin unantastbar für euch und wollte nur warnen, dass das was ihr gerade gesehen habt, nur ein kleiner Teil meiner Armee war und diese riesige Armee werde ich auf euch loslassen, weil ich die ganze Welt erobern will. Vergesst es ihr könnt mich nicht aufhalten und geschweige denn töten." Zulanmar schlug erneut zu, doch diesmal verschwand diese Gestalt und man hörte eine Stimme die sagte "Ihr werdet untergehen!".

## Kapitel 3: näherDie große Versammlung

Es war ein großer Aufruhr in der Stadt und die Ältesten, welche die gerissensten und schlauesten aller Elfen von Fermonien waren, riefen eine große Versammlung in der Haupthalle des Rathauses ein. Dieses Gebäude bestand aus über zehn kleinen und aus zwei großen Versammlungsräumen. Außerdem was in diesem Rathaus auch ein Gerichtsaal und noch vieles anderes. Somit konnte so gut wie alles im Rathaus, was an politischen Dingen besprochen werden musste, hier angebracht werden. Das Rathaus war eines der größten und schönsten Gebäude von Fermonien. Es wurde mit goldenen und silbernen Balken verziert, hatte Fenster welche Bilder von vergangenen Schlachten und Siegen zeigten und es besaß einen besonderen Anstrich, welcher sich je nach der Sonneneinwirkung in seiner Farbe verändert. Die Haupthalle war die größte aller Säle im Rathaus. Sie besaß im Moment einen grünlich schimmernden Anstrich und wurde durch die Farbigen Fenster in ein Farbenmeer getaucht. Nun wo die Halle gefüllt war, trat eine kleinere Person an das Rednerpult und eine Totenstille überzog die Halle. Es war Gerot, einer der Ältesten, der hervortrat. Er besaß eine alte raue Stimme. Als er zu erzählen begann, lauschten alle seinen Worten und bei vielen trat blankes Entsetzen auf ihr Angesicht denn Gerot erzählte von der Schlacht und den unheilbringenden Worten Zensurbas. Nun fragte er ob jemand eine Idee hat um den Schwarzmagier aufzuhalten. Daraufhin erhob sich unter den Anwesenden in der Halle eine Stimme und sie sagte „Ja, ich weiß wie wir Zensubar aufhalten können.“ Es war Ermon welcher sich zu Wort meldete. Seine Wunden waren inzwischen wieder vollständig geheilt. Gerot befahl ihm seine Idee vorzutragen und Ermon begann zu erzählen: Es soll ein Artefakt geben und mit diesem soll Zensubar die Orks kontrollieren. Wir müssen ihm das Artefakt abnehmen und den großen Teil seiner Streitmacht gegen ihn wenden. Es ähnelt einem Armband und er bewahrt es vermutlich in seinen Gemächern auf. Wir müssen eine Gruppe losschicken welche klein genug ist, dass sie Zensubar nicht auffällt, aber groß genug ist, um der bewaffneten Streitmacht des Feindes zu trotzen. Was haltet ihr davon großer Gerot?“ Er sagte das Ermons Aufführungen zwar gewagt seien, aber man keine andere Wahl hätte, um sich vor Zensurbas Armee zu schützen. Er bestimmte Zulanmar und Vauvanel, welche sich auf die Reise begeben sollten. Außerdem meldeten sich Theodran und Ermon, welche ihre Freunde auf der Reise begleiten wollten. Gerot stimmte den beiden zu und sie durften mit ausreiten. Doch als aus dem Schatten der Dunkeelf, der schon auf dem Markt aus der Menge hervorstach, sich meldete, stutzte Gerot und fragte ihn, wer er sei und woher er kommt. Darauf antwortete der Dunkeelf: Mein Name ist Marum und ich bin ein Gesandter des Waldschattenreiches. Unser Reich wird auch von dem Magier bedroht und da kann ich nicht tatenlos zusehen! Darf ich nun mitziehen?“ Daruf sagte das Gerot in seinen Worten keine Lüge erkannte und er mit ausreiten dürfte. Nun sagte Gerot noch sie sollen als erstes in die Stadt der Zwerge ziehen und Gambid um Hilfe bitten, welcher der Herrscher der Zwergenstadt war. Am übernächsten Tag sagte Gerot, soll die Truppe ausziehen. Nun erhob sich wieder ein lautes Getuschel über die Menge und alle begaben sich langsam nach Hause, um entweder das Gehörte zu verarbeiten oder schlafen zu gehen.